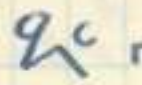
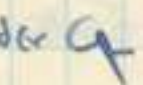
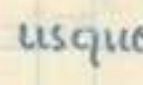


GEOGRAFISCHE AUSBREITUNG & DAUER DER ANWENDUNG D. NOTENSCHRIFT

15

Notenzeichen finden sich um die mitte 9. u. häufig in TOURS - etwa bezeichnet man den schluss der lagen mit einem kontrollvermerk:  II. oder vermerkt in margin:

 - requisitum est  require + hic  oder  usque (letzte beiden zum herausheben von excerpten & dgl.)

 amen am ende von codices findet sich auch in S. Gallen hss wo man sonst die Tir. noten nicht pflegte

 sententia bezeichnet wichtige moralische merksätze

Im IX. jhdt tritt ausserhalb Tours die tir. notenschrift nur an vereinzeltten punkten auf. so in Bobbio unter dem einfluss von Tours. Sonst benutzt man die Silbentachygraphie. Auch in dt. Schreibschulen (Köln-Fulda-Reichenau-S. Gallen-Freising) setzen nur einzelne schreiber einzelne zeichen. In REGENSBURG in der kanzlei Ludwigs des Frommen kommen seit 826 bei zwei schreibern von St. Emmeram Tir. noten vor. Das älteste dt. denkmal ist eine auf 826/27 datierte litanei in noten (cf. Buchhoff Sudarbt. Schreibschulen - Register s.v. Tir. Not.) Ein Salzburger schreiber des IX. jhdts der mit Wotfrank. gelehrten korrespondierte, Baldo, verwendete auch noten.

Im X. jhdt tritt in Frnk. die beherrschung d. noten zurück. in Dtl. verschwindet sie ganz. Um die wende des X/XI. jhdts schreibt ADEMAR V. CHARBANNES verschiedene hss in notenschrift. Er ist sonst ab uf. gefälschter heiligenleben bekannt. (cf. Delisle: Notices sur Ademar de Charbannes)

Am längsten erhielt sich kenntnis d. noten in ENGLAND das (nach Ramsay) durch abt ABBO V. FLEURY mit der notenschrift bekannt wurde. Noch 1138 setzt ein schreiber notenzei-